

Meckenbeurer Jugendrat plant vieles

Neunköpfiges Gremium will Gemeinde für Jugendliche attraktiver machen und mitreden



Das ist der Jugendrat: (v.l.) Annelie Hoch, die Geschwister Tyler (oben) und Sam (unten sitzend) Meschenmoser, Athina Dörrer (stehend), Pauline Weber (sitzend), Maja Ratzmann, Senja Karstens und Jule Köslér (sitzend), Paul Ratzmann (stehend). Das Plakat des Jugendrats halten hoch: (v.l.) Ralf Schwaiger und Nils Kaeding vom Jugendreferat. (Foto: Karin Schütrumpf)

Von Karin Schütrumpf

Meckenbeuren

Jugendplatz und Open-Air-Kino, Mülltonnen für die Sauberkeit und Spiegel für die Sicherheit in der Gemeinde – der Jugendrat in Meckenbeuren hat sich viel vorgenommen. In der Sitzung überlegten die neun Mitglieder, wie sich die Ziele der Jugendlichen am besten realisieren lassen.

Sie sitzen um den Tisch im Jugendcafé. Sprecher Paul Ratzmann ist schon seit mehreren Jahren im Jugendrat. „Wir haben schon einiges erreicht. Wir möchten das fortführen und noch mehr Sachen umsetzen“, sagt er. Seine Schwester Maja ist das erste Mal dabei. Zusammen mit den Geschwistern Tyler und Sam Meschenmoser will sie sich ums Protokoll kümmern. Auch die zwölfjährige Annelie Hoch und die 14-jährigen Svenja Karstens und Jule Köslér sind im Frühjahr erstmals in den Jugendrat gewählt worden. Athina Dörrer (17) und Pauline Weber (18) haben wie Paul Ratzmann in den Vorjahren Erfahrungen bei der Jugendbeteiligung gesammelt. „Jugendliche sollen sich hier in der Gemeinde wohlfühlen“, sagt die 17-jährige Athina. Heute steht sie am Flipchart und notiert alle Projekte und Ideen.

Über mögliche Standorte für einen Jugendplatz hat das Gremium schon vorher unter Ausschluss der Öffentlichkeit diskutiert. Bei der geplanten Graffitiwand wollen die Jugendlichen wissen, wie der Stand der Dinge ist. Die Rampen am Skaterplatz sollten überholt werden, finden sie. Teilweise lückenhafte Busverbindungen sind ein Problem. Ob die Gemeinde dafür aber der richtige Ansprechpartner ist?

Wie sind die vielen Ziele am besten zu erreichen? Zum Beispiel beim Schwingseil in die Schussen ist das ein wichtiger Aspekt.

2020 hatten die Jugendlichen mit der Gemeinde an markanten Punkten Mülltonnen mit motivierenden Aufschriften aufgestellt. Die Jugendlichen möchten, dass so eine Tonne auch im Brochenzeller Wald ihren Platz hat. Fotos für mögliche Standorte wollen sie an den Bauhof schicken. Anhand der Bildkoordinaten könne der dann genau erkennen, wo nach Ansicht der Jugendlichen eine Tonne fehlt.

Das Thema Jugendplatz will der Jugendrat bei der nächsten Sitzung des Jugendkomitees auf die Tagesordnung setzen. Das Komitee ist das Bindeglied zwischen Jugend- und Gemeinderat, erfahren die neuen Mitglieder im Gremium bei der Gelegenheit. Bei der nächsten Sitzung des Jugendkomitees soll auch über Spiegel gesprochen werden, die das Radfahren an der Sammlerstraße sicherer machen sollen. Der Jugendrat möchte wissen, wie der Stand bei der Evaluation der Jugendbeteiligung ist und welche Rückmeldungen es zum Bahnhofsfest gibt. Vom Jugendcafé war die Rätsel-Rallye beim Bahnhofsfest ausgegangen.

Apropos Feste: Man könnte auf dem Herbstmarkt oder dem Weihnachtsmarkt etwas verkaufen, um Geld für die Computer-Gruppe zu sammeln, so ein Vorschlag. Doch wird es 2021 überhaupt einen Herbstmarkt geben? Das wollen die Jugendlichen bei der Gemeinde in Erfahrung bringen.

Athina Dörrer erinnert an den „Tag der Demokratie“ und schlägt eine Fragestunde für Jugendliche mit der Bürgermeisterin oder anderen Vertretern des Gemeinderats vor. Eine Idee, die die Jugendlichen zum Beispiel als Programmpunkt im Rahmen der nächsten Jugendkonferenz umsetzen wollen.

Dem Jugendrat gehen die Ideen nicht aus an diesem Abend.

Mit dem geplanten Radschnellweg soll sich ein Arbeitskreis Mobilität beschäftigen. Und last but not least: Wenn es wieder Richtung Sommer geht, wollen die Jugendlichen ein Open-Air-Kino haben.